

Bericht über die 3. Numismatische Springschool in Halle (Saale)

Die numismatische Forschung hat eine sehr lange Tradition an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, denn bereits der Mediziner und Altertumsforscher *Johann Heinrich Schulze* (1687–1744) bezog Münzen seiner Sammlung, die den Grundstein der Archäologischen Sammlung der MLU bildet, in seine Lehrveranstaltungen mit ein.



Numismatik hat Tradition in Halle _Johann Heinrich Schulze (1687-1744) und die Teilnehmer der 3. Numismatischen Springschool 2023

Um die numismatische Forschung in Halle im 21. Jahrhundert zu revitalisieren, veranstaltet Dr. Aylin Tanriöver (Lehrstuhl für Klassische Archäologie im Institut für Kunstgeschichte und Archäologien Europas) in Kooperation mit Ulf Dräger (Landesmünzkabinett im Kunstmuseum Moritzburg Halle (Saale) der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt) seit 2019 Frühlingschulen zum Thema Geldgeschichte, die an Bachelor- und Masterstudierende adressiert sind.

Das Fach Numismatik wird in der Universitätslandschaft Deutschlands, wenn überhaupt, nur noch als ein Teilbereich der historischen Hilfswissenschaften, Klassischen Archäologie oder Alten Geschichte vermittelt. Dass allerdings ein Interesse an der Numismatik besteht, zeigen die eingegangenen Bewerbungen von Studierenden aus verschiedenen Städten Deutschlands, Österreichs sowie der Schweiz, die für eine Teilnahme an der bereits deutschlandweit etablierten Veranstaltung in Halle nicht nur den selbstgetragenen finanziellen Aufwand gerne in Kauf nehmen.

Auch in diesem Jahr war es das Ziel der Numismatischen Frühlingschule, möglichst viele die Münzkunde direkt oder indirekt betreffende Bereiche in einem einwöchigen Programm interessierten Studierenden zu vermitteln. Dank den bereitwillig beitragenden Dozentinnen und Dozenten der Universität Halle, des Kunstmuseums Moritzburg Halle (Saale), des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt sowie privater Experten war es auch in diesem Jahr möglich, ein spannendes und abwechslungsreiches Programm auf die Beine zu stellen, das diesem Ziel mehr als gerecht werden konnte. In den fünf Tagen erhielten die teilnehmenden Studierenden einen umfangreichen theoretischen wie auch praktischen Einblick in die Numismatik von der Erfindung der Münze bis in die Gegenwart, inklusive Geldscheine und Kryptowährungen. Neben dem kulturgeschichtlichen Zugang, der auch keltische und islamische Münzen sowie byzantinische Siegel umfasste, wurden Methoden der Münzbestimmung anhand von Originalen sowie Herstellungstechniken von Brakteaten im Mittelalter vermittelt. Thematisiert wurden zudem moderne Digitalisierungsmethoden, die Bestimmung von Metallen anhand naturwissenschaftlicher Analysen, die Charakterisierung von Münzen im archäologischen Befund sowie die Bedeutung und Funktion der Medaille in der Moderne. Nicht zuletzt erhielten die Teilnehmer einen theoretischen sowie praktischen Einblick in das Sammlungswesen zum einen durch Beiträge zum Bestand des Archäologischen Museums der Universität Halle sowie des Landesmuseums für Vorgeschichte und zum anderen durch Besuche in der Zentralen Kustodie sowie des Landesmünzkabinetts Sachsen-Anhalt im Kunstmuseum Moritzburg.

Die fünf Tage waren dicht mit informationsreichen Beiträgen bestückt und klangen zumeist mit einem gemeinsamen Getränk aus, um noch einige Themen zu vertiefen, Verständnisfragen zu klären oder einfach nur den Tag auf sich wirken zu lassen.

Dank der finanziellen Unterstützung durch die Vereinigung der Freunde und Förderer der Universität Halle sowie der Numismatische Kommission der Länder der BRD konnte den teils von weither angereisten Studierenden ein Reisekostenzuschuss gewährt werden. Ein kleiner Empfang, der finanziell von der Numismatischen Kommission Sachsen-Anhalt und dem Numismatischen Verein Halle gefördert wurde, bot den Teilnehmern sowie den Dozentinnen und Dozenten die Möglichkeit sich kennenzulernen und einen numismatischen Plausch zu halten.

Bei einem Feedback-Gespräch zum Abschluss der numismatischen Woche hoben die studentischen Teilnehmerinnen und Teilnehmer den epochenübergreifenden und

interdisziplinären Ansatz positiv hervor und sprachen sich klar für die Fortsetzung der Numismatischen Springschool im kommenden Jahr in Halle aus.

An dieser Stelle sei noch einmal ganz herzlich den Sponsoren und insbesondere den Dozentinnen und Dozenten, die die Numismatische Springschool ehrenamtlich unterstützen, für ihr großes Engagement gedankt.

Dr. Aylin Tanriöver

Dozierende:

U. Dräger (Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, Kunstmuseum Moritzburg Halle), G. Dumke (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), S. Koch (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt), Dr. M. Lücke (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), W. Pechstedt (Halle), Marjanko Pilekić M.A. (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt), Prof. Dr. Dr. h. c. R. Pohl (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), Dr. K. Rauh (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt), Dr. B. Rothenhäusser (Halle), Prof. Dr. D. Schaal (Zentrale Kustodie der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), U. Sieblist (Restaurator), Dr. R.-Th. Speler (Vereinigung der Freunde und Förderer der MLU), Dr. A. Tanriöver (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg), A. Tauschensky M.A. (Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt) und C. Theumer (Halle)

Sponsoren:



Numismatische Kommission der Länder in der Bundesrepublik Deutschland e.V.



Vereinigung der Freunde und Förderer der Martin-Luther-Universität Halle



Numismatische Kommission Sachsen-Anhalt (NUKO)



Numismatischer Verein Halle e.V.



Die Teilnehmer der 3. Numismatischen Springschool vor dem Kunstmuseum Moritzburg Halle



Session im Robertinum



Mittelalter-Session im Kunstmuseum Moritzburg Halle



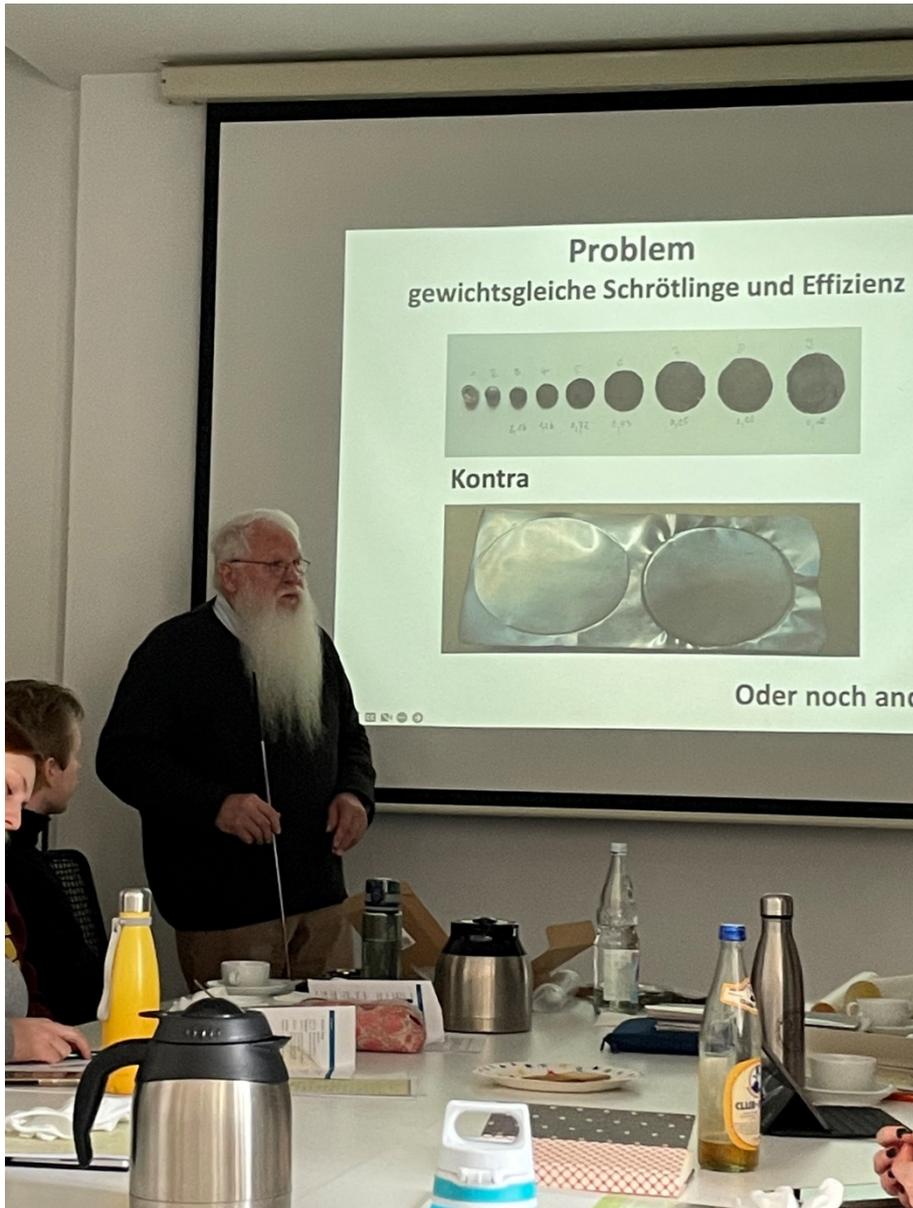
Session in der Zentralen Kustodie der Universität Halle



Aktien auf dem Prüfstand



Ca. 15 Kg schweres schwedisches Kleingeld_Plattengeld zu 8 Dalern



Nur Probleme_Herstellung von Brakteaten



Metall und Münze_Herkunft und Zusammensetzung der Metalle unter die Lupe genommen



Geschummelt wurde immer_Dichtemessungen decken den Schwindel auf